Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

solechen anfechtungen petrubt wdent
da er dis gepet volpracht hatt da sa
er eynen mörren sten pey der cellen
der pfeyle sphoß wid den alten durch
die er als durchsthoßen wart vnd zu
stunt wanchtelt er her vnd dar als
ob er trunckten wer von wein vnd da
er sein nicht geleiden mocht ging er
aus der cellen denselben weg durch
den auch d junck prud widd zu d welt
gmug abbt apollo vstunt daz gestheen
was vnd pegegent ym vnd ging zu
ym vnd sprach wüg est du hm vnd
was ist die sach des petrubnus die dich
an chumen ist vnd er merckt daz der
heilig man vstanden hat was ym ge=
scheen wer vnd vor schame sprach er
nichtes da sprach abbt apollo zu ym
cher widd zu deiner cellen vnd fur paz
erthemen dem chranchait vnd hab daz
pey dir selbs das du vom teufel entwed
nicht gewißt oder vsmecht geuest seist
durch des willen du nicht vdient habest
das du nach den chrefften d tugent soltest
ryngen wider den teuffel ab was sag
ich von ryngen so du seinen angang
nicht eynen tag geleiden mochtest
vnd das ist dir darumb gestheen das
du den jungen prud der von dem ge=
meinen widd sachen angefochten wart
da dw ym enpfingt vnd sholdest ym
widd die teufelisth fechtnis mit trost=
leichen worten pas an gewißen haben
da hast du m ym vgagnis pracht vnd
hast nicht gedacht das aller weisleichest
gepot das da spricht Rett dy die zum
doit gefurt wden vnd die man torden
wil die vsaum nicht zu erlosende Noch
an das geleichnus vnsers heylandes der
der da spricht das gertruckt ror sholt
du nicht zerprechen vnd den dympfen
den flachs sholt du nicht aus lesthen
swan nymant mag geleiden die lagüge
des wider sachen vnd das feuer der ge=
denden natur mag nymant auß gelesthen
od pehalten es ensey dan das die gnad
gotes menspthleich chranckhait pehalt
Als nu ym vns volpracht ist die heilwar
außtrulüg piten wir got mit gemeine
gepet das er die geisthel ab cher die er
widd dich vhengt hat wan er macht
smerzen vnd pringt wider zum heil
er slecht vnd sein hant macht gesunt.
er nydert vnd erhöcht er doit vnd macht
lebendig er furt zu den vndern vnd pringt
hwider mit diesen worten volpracht
er das gepet vnd zustunt wart d alt
von dem streyt klost der in ym chumen
was vnd abbt apollo hmant ym das er
got pett das er ym geb ein gelerte zung
auß daz er wüste die zeit md nia must

Abbt Cirus sprechen die redd
von alexandria wart von dem gedanck
der vncheusthait gefragt vnd antwurt
also Hast du den gedanck nicht so hast
du nicht hoffenüg wan hast du den
gedanck nicht so hast du die werck ab
das ist es wer nit dem gedanck widder
die sündt nit fochtet nach widd spricht
der sündiget leiplich vnd darumb hat
er chein leutsamchait d gedanck

Eyn alt frugt eyne prud hast du
nicht gewonhaut zu sprechende mit eym
weibe der prud sprach neyn da sprach
d alt mein gedenck sint alt vnd neuue
maler vnd ctleuche gedecht nisse die mich
vngeruwig machent auß gleichnisse
der weyber Auch sprach der alt zu ym